

Kontakt: 06131 – 16 50 70
E-Mail: presse@snu.rlp.de
Mainz, den 20.01.2026

Artenspürhunde liefern neue Otternachweise in Rheinland- Pfalz

Erfolgreiche Ottersuche im Januar im Rahmen von „Otterland Rheinland-Pfalz“

Im Januar waren im Rahmen des Projekts „Otterland Rheinland-Pfalz“ drei Artenspürhunde-Teams in der Grenzregion Saarland – Rheinland-Pfalz – Frankreich unterwegs, um gezielt nach Spuren des Fischotters zu suchen. Die Region ist besonders spannend, da es im Saarland seit wenigen Jahren wieder zahlreiche Otternachweise gibt und damit auch die Bedeutung möglicher Einwanderungs- und Ausbreitungsräume in Rheinland-Pfalz wächst.

Die Suche war erfolgreich: Mit Unterstützung der Artenspürhunde konnten mehrere Otternachweise erbracht werden. Diese Ergebnisse sind ein wichtiges Signal, denn sie deuten auf ein grundsätzlich vorhandenes Potenzial rheinland-pfälzischer Gewässer für die Art hin. Viele der untersuchten Gewässerabschnitte präsentierten sich naturnah und stellen damit geeignete Lebensräume für den Fischotter dar.

Darüber hinaus weisen die Nachweise auch auf günstige Bedingungen im Gewässer hin: Der Fischotter ist auf intakte, strukturreiche Gewässer und ein ausreichendes Nahrungsangebot angewiesen. Die festgestellten Spuren können daher als Hinweis verstanden werden, dass

entsprechende Gewässerqualitäten in der untersuchten Region vorhanden sind.

Ein großer Dank gilt den drei Artenspürhunde-Teams, die mit ihrer Expertise und Motivation eine enorme Bereicherung für die Arbeit im Projekt darstellen. Artenspürhunde sind insbesondere dort wertvoll, wo Nachweise selten sind.

Das Projekt blickt zuversichtlich nach vorn: Für die kommenden Monate und Jahre hoffen wir auf weitere gute Nachrichten und zusätzliche Otternachweise, die die Rückkehr des Fischotters in Rheinland-Pfalz weiter dokumentieren und unterstützen.

Weitere Informationen zum Projekt „Otterland Rheinland-Pfalz“ finden sich unter:

<https://snu.rlp.de/projekte/fischotter>



Bild: Biologin und Spürhundeführerin Luna Raatz mit Artenspürhund Aiki auf der Suche nach Otternachweisen (Copyright: SNU)

Das Bild kann im Zusammenhang mit einer Berichterstattung unter Nennung des Bildautors honorarfrei verwendet werden

Zum Hintergrund:

Mit Beginn 2024 hat die Stiftung Natur und Umwelt (SNU) das Projekt „Otterland Rheinland-Pfalz“ gestartet. Im Rahmen des Verbundprojekts „Deutschland wieder Otterland – Die bundesweite Vernetzung von Gewässerlandschaften für den Fischotter“ setzt sich die SNU gemeinsam mit weiteren Modellregionen, der DUH (Deutsche Umwelthilfe) und dem UFZ (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung) für die Wiederausbreitung und den Schutz der Fischotter ein.

Das Ziel des Projekts ist es, durch die Vernetzung von Gewässerlandschaften und die Schaffung sicherer Lebensräume die Bedingungen für Fischotter in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Gefördert durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt soll das Projekt dazu beitragen, die biologische Vielfalt an unseren Gewässern zu erhöhen und die natürlichen Lebensbedingungen der Fischotter zu verbessern.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Sammlung und Analyse von Daten über den Zustand der Gewässer und von Wanderbarrieren. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten, Behörden sowie durch die Einbindung der Öffentlichkeit. Zudem soll durch die Einbindung der Öffentlichkeit sowie weiterer wichtiger Akteure aus dem Fischereisektor das Bewusstsein und die Wertschätzung für die Fischotter und ihre Rolle in unseren Ökosystemen gefördert werden. Zusätzlich werden lokale Vereine, Verbände und Freiwilligengruppen aktiv in das Projekt einbezogen, um ein Netzwerk von Otter-Schützern aufzubauen.



Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131-16-5070
Fax 06131-16-5071
presse@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Katrin Eder
Geschäftsführer: Jochen Krebühl

Das Projekt konzentriert sich zunächst auf die Grenzgebiete zwischen Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen. Die Erfahrungen und Daten, die in diesem Projekt gesammelt werden, sollen dazu beitragen, zukünftige Schutzmaßnahmen effektiver zu gestalten und die öffentliche Unterstützung für den Schutz dieser wichtigen Art zu fördern.